

Das Nest des Hohenzollern-Har's

betitelt sich eine neue, äußerst reizvolle Gruppe von Professor Eberlein, deren Photographie dem Kaiser zugegangen ist. In einem Blod, der die Medaillonbilder des Kaiserpaars trägt, lehnt



Das Adlernes der Hohenzollern

sich eine Germania, die ein Nest in ihren Händen hält. In dem Neste bemerkt man sieben junge Adler, von denen sechs eine Krone tragen, während der Kopf des siebenten eine Krone schmückt.

Hus aller Welt.

Mord in Berlin. In der im Centrum Berlins, im sogenannten Scheunenviertel, gelegenen Müderstraße ist am Samstag Mittag ein Mord entbeht worden. Das Opfer ist die unter Sittenpolizei stehende 29jährige Frau Justine Grabowski, die Frau eines Schlägters. Die Ermordete kam in der Nacht zum Freitag mit einem unbekannten Manne nach Hause, den niemand wieder fortgehen sah. Die Wirtin fand die Grabowski Samstag früh mit durchschnittenen Kehle und drei Stichen im Halse, entleert, tot im Zimmer liegend vor. Nach den bisherigen Ermittlungen scheint der Ehemann der Grabowski, der 31 Jahre alte ehemalige Schlägter und spätere Schankwirt Leopold Grabowski verdächtig, die grausame That vollführt zu haben. Der Aufenthalt Grabowskis ist bisher noch nicht ermittelt. Der Polizeipräsident setzt 1000 M. für die Ergreifung des Mörders aus.

Das Grabenunglück in Laurahütte. Ein amtlicher Bericht besagt: Laut Mitteilung der Bergverwaltung erlitten in der Nacht zum Samstag auf dem Himmelschacht zu Laurahütte zwei Bergleute unter Tage an Gesicht und Händen Brandwunden. Die in Oberschlesien umlaufenden Gerüchte von einem großen Unglück sind völlig aus der Luft gegriffen. (Damit erweisen sich glücklicherweise die nach der „Frk. Ztg.“ veröffentlichten Nachrichten über ein großes Unglück als unzutreffend. Red.)

Zum Morde in Aix les Bains wird gemeldet: Ein 21jähriger Mann, der von der Polizei unter dem Verdachte, die Madame Bongere ermordet zu haben verhaftet worden war, mußte wieder freigelassen werden. Der Polizei sollen von einer Dolmetscherin wichtige Mitteilungen in dieser Angelegenheit zugegangen sein.

Eine Bombe in einer Kaserne. Eine eigenartige Geschichte die sich vor etwa zwei Wochen zugetragen haben soll, lassen sich Wiener Blätter aus Bombor, der Hauptstadt des ungarischen Komitats Baos-Bodrog, melden. In der Schneidewerkstatt der Kaserne des 23. Infanterie-Regimentes, das dort in Garnison steht, soll nämlich nach diesen Berichten eine mit Glycerin gefüllte Zigarette aufgefunden sein, deren 6 Pfund Inhalt genügt haben würde, die ganze Kaserne in die Luft zu sprengen. Daneben soll sich eine halbverbrannte Zigarette befinden haben, die zweifellos zum Entzünden der Bombe hat dienen sollen. Nur ein besonders glücklicher Zufall kann die Katastrophe verhindert haben. Von militärischer Seite soll — was die ganze Sache noch mysteriöser erscheinen läßt — keinerlei Anzeige bei der Polizeibehörde erstattet sein, doch weiß die Polizei um die Sache, denn der Polizeichef von Bombor hat auf Antragen die Sache selbst bestätigt. Und dies sei der Grund, der überhaupt dazu veranlassen kann von der geheimnisvollen Geschichte Rörig zu nehmen.

Eine Mörderin freigesprochen. Der seltene Fall, daß eine Mörderin freigesprochen wird, trotzdem sie die That eingestanden, hat sich — wie aus Budapest geschrieben wird — in Klausenburg zugetragen. Ein unter sittenpolizeilicher Kontrolle stehendes Mädchen namens Mathilde Balage hatte einen Apotheker getötet, der sie verführte, ihr die Ehe verprochen, sie sitzen lassen und so ihrem traurigen jetzigen Gewerbe in die Arme geworfen hat, auf offener Straße niedergeschossen. Die Geschworenen verurteilten einstimmig jede Schuldfrage, auch die Unterfrage auf Todtschlag, der Staatsanwalt gab sich damit zufrieden und so wurde die Mörderin sofort nach der Gerichtsverhandlung, nachdem ihr durch eine Sammlung für den Augenblick genügende Mittel zur Verfügung gestellt waren, aus der Haft entlassen. Das romantische an der ganzen Geschichte aber ist, daß man ein Jugendfreund des Mädchens, der aus Zufall der Verhandlung beigewohnt, sich nicht nur der Gefallenen annehmen, sondern sie heiraten und ihr ein Heim bereiten will. Und die öffentliche Meinung ist dieses eigenartigen Ausganges sehr zufrieden und lobt die Geschworenen, noch mehr aber den Staatsanwalt, der menschlich und nicht nach dem toten Buchstaben des Gesetzes geurteilt.

Ueber Maßnahmen zur Unterdrückung des Mädchenhandels besonders aus und in Galizien, wo leider dieses traurigste aller Gewerbe auch jetzt noch in höchster Blüte steht, hat in Lemberg, wie von dort geschrieben wird, eine Konferenz stattgefunden, an der Vertreter aller Behörden, der Geistlichkeit der verschiedenen Religionen und aller Stände, besonders aber aus den Kreisen der Rechtsgelahrten und Aerzte teilgenommen haben. Von den gefassten Beschlüssen ist nur der eine von besonderem Interesse und von einer Wichtigkeit, die zur Nachseherung auffordert, der die Gründung von einzelnen Lokalorganisationen bestimmt, die jede für sich durch Ueberwachung der Bahnhöfe durch Vertrauenspersonen, Raththeilung an einzelne reisende Mädchen und Beobachtung der im Verdachte des Mädchenhandels stehenden Personen der Gegend zur möglichsten Einschränkung und Unterdrückung des Mädchenhandels in Galizien beitragen sollen. Bemerkenswerth ist auch die in Aussicht genommene Einrichtung, alle Personen, die dieses schimpflichen Gewerbes verdächtig erscheinen, heimlich zu photographieren und diese Bilder dann den verschiedenen Lokalorganisationen zur besseren Kontrolle zugehen zu lassen — also mit anderen Worten ein Mädchenhändler-Album herzustellen. Hoffentlich bleiben diese schönen Maßnahmen nicht nur auf dem Papier stehen, sondern werden auch baldigst ausgeführt und tragen dann ihr Scherlein zur vorläufigen Beschränkung des Mädchenhandels bei. — Eine dauernde Beseitigung wird sich allerdings nur durch eine, ja bereits geplante, aber immer noch der Durchführung harrende internationale Gesetzgebung gegen die Mädchenhändler durchführen lassen.

LOKALES

Wiesbaden, den 28. September 1903.

Jahrespreismäßigungen. Vom 1. Oktober d. J. ab erscheinen neue Bestimmungen über die Jahrespreismäßigungen für Gesellschaftsreisen und über Jahrespreismäßigungen zu milden Zwecken auf den preussischen Staatsbahnen. Die näheren Bedingungen hierüber können an den Stationen und an den Fahrkartenaltern eingesehen werden.

Ueber die Dienstpausen des im äußeren Bahnhofsbienst beschäftigten Personals hat der Eisenbahnminister eine Verfügung erlassen, in der es u. A. heißt: Während die Dienstpausen des im Bahndienst thätigen Personals abgesehen von den durch den Vorbereitung- und Abfuhrdienst bedingten Beschränkungen, mit den Zugpausen zusammenfallen und sich demnach aus dem Fahrplan ergeben, können die dem Stationspersonal a) innerhalb der Dienstpausen zu gewöhnlichen Pausen schon wegen der durch die Schwankungen des Verkehrs bedingten unterschiedlichen Inanspruchnahme des Personals nicht mit gleicher Bestimmtheit im voraus festgelegt werden; dies gilt namentlich für das Rangierpersonal. Immerhin steht dieser Umstand der planmäßigen Anordnung der Pausen nicht im Wege, da die innerhalb einer jeden Dienstpausen regelmäßig vorkommenden Pausen erfahrungsmäßig feststehen. Auf Bahnhöfen mit umfangreichem Rangierdienst können, wie das im Bezirk Breslau geschehen ist, zur Ergänzung der Stationsdienstanweisungen und der Diensttheilungen besondere Arbeitspläne für den Rangierdienst aufgestellt werden, in welchen außer den gesamten Dienstobligationen der Rangiermannschaften auch die regelmäßigen, mindestens halbstündigen Pausen nach Zeit und Stunde zu verzeichnen sind. Bei Vermehrung falscher Auffassungen, in einer Bemerkung darauf hinzuweisen, daß diese Pausen je nach den Anforderungen des Dienstes der Verlegung und Einschränkung unterliegen. Dabei ist auch zu prüfen, inwieweit etwa die Aufstellung solcher Pläne für die im Rangierdienst beschäftigten Lokomotivbediensteten angezeigt erscheint.

* Der Dilettantenderein „Urania“ bezieht am Sonntag den 4. Oktober von Nachm. 4 Uhr ab in der Turnhalle Hellmündstr. Nr. 25 seine erste diesjährige Winterveranstaltung. Wie immer hat der Verein ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, welches seine Wirkung auf das Publikum nicht verfehlen wird. Außer Couplets, Duetten und Terzetten gelangen noch zur Ausführung zwei große humoristische Gesamtspiele und ein neuer Vortrag durch Herrn Julius Peter. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Der Eintritt beträgt 30 & bagengen ist der Tanz frei.

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden
Madapolam, Crème
verschiedene Formen, gute Arbeit
Stück Mk. — 25, 1—, 1.25, 1.50 etc.

Nacht-Jacken
Batist, Pique, Cöper
mit oder ohne Besatz, weiler Schnitt
Stück Mk. — 75, 1—, 1.20, 1.35 u. höher.

Damen-Beinkleider
je nach Ausführung, verschiedene Formen
Prüfung Stoffe und Muster
Stück Mk. 1—, 1.20, 1.35, 1.50, 1.70 etc.

Nachthemden, Frisir-Jacken
Unterhosen
einfach u. elegant, in Auswahl
Grosses Lager. Stoffe, Rückstände etc.
Kf. Anfertigung nach Mass oder Muster. 25
Garantie für tadellosten Schnitt und Arbeit.
Eigene Arbeitsstätte! **Carl Claes.**
Wiesbaden. 3 Bahnhofstrasse 3.

WIESBADEN.

Kaiser Friedrich-Ring 52.
Telefon 2903.

Alle Artikel zur Geburtshilfe,
Kinder- u. Krankenpflege.
Milchzucker 90 Pf. p. Pfd.
Monatsbinden
von 90 Pfg. per Dtz. an etc. etc.

Broschüre „Mutter u. Kind“
gratis. 6628

LUXEMBURG DROGERIE

Jacob Post, Hochstätte 2,

Große Auswahl in
Amerikaner-, Frische u. Reg.-Füllösen
in jeder Ausstattung.

Transportable Kochherde u. Kesselösen.
Reichhaltiges Lager in
Ersatztheilen für Oefen und Herde.
— Wegen Ersparnis der Ladenmiete billige Preise. —
Prompte und reelle Bedienung. 8925

CASINO (grosser Saal)

Friedrichstraße 22.
Freitag, den 2. Oktober, Abends 8 Uhr:
Nur eine sensationelle Vorstellung von

Fly und Slade.

Zwei Stunden im Reiche der vierten Dimension.
Geheimnisvolle Demonstrationen in noch nicht dagewesener, fabelhafter, unbegreiflicher Vollendung. Okkultismus. Somnambulismus. Psychologische Studien. Gedankenübertragung ohne Berührung des Mediums. Das physikalische Medium. Materialisationen. Riesen-gebäude.

Fly und Slade's berühmter Akt:
Eine amerikanisch-spiritistische Sitzung.
Num. 1, 2, 3, 4 und 1.50 M. Alle anderen Plätze 1 M.
Vorverkauf nur am Tage der Vorstellung von 11—12 und 3—4 Uhr
im Vorstellungssaal und Abendkasse.

Absolvierte Gastspiele:
Berlin, Kroll. Letzte Saison: Berlin Architekten-
haus, 40 Vorstellungen. 842

**IN-LANDS-
PATENTE**
ERWIRKT, VERW.

Ingenieur- u. Patent-Bureau
Carl Meierling — Anton Landgräber
Ingenieure
Wiesbaden, Luisenplatz 7.
Telephon 2872. 6884

Trauringe

Kein Laden. — Grosses Lager.

sowie alle **Gold-, Silberwaaren und Uhren**
kaufen Sie sehr billig im
Etagengeschäft von Fritz Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Stiege, an der Marktstrasse. 900